



Die Gesellschaft wird immer älter. Das stellt uns vor mehrere Herausforderungen. Wie die zu bewältigen sind, erklärte der Demografiebeauftragte bei einem Vortrag.

Foto: dpa

Demografischer Wandel wird zum Problem

Gesellschaft Welche Lösungsvorschläge Thaddäus Kunzmann bei einem Vortrag angeregt hat. Von Sieglinde Stahl

Kein Land ist seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland so gewachsen wie Baden-Württemberg und die Bevölkerung wächst hier noch einige Jahre – begründet durch den wirtschaftlichen Erfolg mit einer flächendeckenden starken Wirtschaftsstruktur, die kein Stadt-Land-Gefälle kennt, und mit einer flächendeckenden Hochschullandschaft. Doch die Überalterung der Gesellschaft ist auch in Baden-Württemberg ein Thema. „Der demografische Wandel und seine Herausforderungen“, so war deshalb ein Vortrag überschrieben, der im Galeriersaal stattfand.

Seit Januar 2017 ist Thaddäus Kunzmann Demografiebeauftragter des Landes Baden-Württemberg. Bevor der ehemalige Landtagsabgeordnete mit seinem Vortrag begann, erklärte er dem CDU-Stadtverband Kornwestheim seinen Arbeitsauftrag. Er ist Ansprechpartner für Bürger, die Kommunen, die Wirtschaft und sozialen

Akteure und soll die mit dem demografischen Wandel einhergehenden Herausforderungen sowie mögliche Lösungskonzepte der Öffentlichkeit aufzeigen. Einen unmittelbaren Vorgänger gab es nicht und gegenüber der Landesregierung sei er in dieser Funktion nicht weisungsgebunden, sagte er.



Thaddäus Kunzmann

verbundenen Probleme. Die Überalterung der Gesellschaft in Deutschland ist nicht aufzuhalten. Demografische Berechnungen zeigen: Wollte man sie stoppen, so müssten von nun an jährlich 3,4 Millionen

Menschen hinzukommen, entweder durch Geburten oder durch Zuwanderung. Die Bevölkerungszahl Deutschlands müsste bis zum Jahr 2050 auf 300 Millionen anwachsen – ein völlig irreales Szenario. Zwei „kritische“ Jahrzehnte wird es geben: das zwischen 2025 und 2035 durch das Ausscheiden der geburtenstarken Jahrgänge aus dem Berufsleben und ab 2040, wenn sie hochaltrig werden. Eine gewisse Kompensation könnte es durch die verstärkte Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt, die bessere Mobilisierung der berufstätigen Altersgruppe zwischen 55 und 67 Jahren, deutlich verbesserte Erwerbstätigkeitsmöglichkeiten bei zugewanderten Menschen sowie eine längere Lebensarbeitszeit geben.

Doch was wünschen wir für uns selbst? Eine weitere Zusammenfassung zeigte auf, was sich wohl jeder Mensch im Alter erhofft: So lange wie möglich in der eigenen Häuslichkeit gesund, mobil und selbstständig wohnen zu können. Dazu benötigt es – außer mehr barrierefreiem Wohnraum – eine vertrauensvolle Bindung zur Nachbarschaft und eine Stärkung des ehrenamtlichen Engagements. Das setzt voraus, dass

auch in den kleineren Kommunen die Einwohnerschaft ausgewogen bleibt. Weitere Handlungsfelder sind nach Ansicht des Demografiebeauftragten das Vorantreiben der Digitalisierung, das heißt, den Einsatz von Pflegerobotern, oder, statt sich mühsam mit dem Rollator fortzubewegen, könnte auch das autonome Fahren die Mobilität verbessern. Um die Pflegebedürftigkeit zu verzögern, kämen Präventionsmaßnahmen und geriatrische Reha-Maßnahmen in medizinisch begründeten Fällen als geeignete Maßnahmen in Betracht.

Außerst lebhaft diskutierten die Besucher anschließend mit Kunzmann. Einem unkontrollierten Zuzug von ausländischen Fachkräften wurde eher mit Skepsis begegnet, da schließlich in manchen Branchen Arbeitsplätze durch die fortschreitende Digitalisierung wegfallen und einheimische Arbeitnehmer ihren Job verlieren würden. Und warum werden bei der Umsetzung der Erkenntnisse nicht mehr Tempo aufgenommen und konkrete Empfehlungen ausgesprochen? Der Demografiebeauftragte wies darauf hin, dass auch in den Kommunen individuell angepasste Demografie-Strategien erarbeitet werden müssen.

Angedacht

Immer wieder ein neuer Frühling

Hans-Jürgen Winkler ist Gemeindefereferent der katholischen Kirchengemeinde Kornwestheim.

Auch wenn am Morgen noch die Dachziegel mit Reif bedeckt sind – der Frühling ist spürbar. Nach der Zeit der Stürme, der nasskalten und trüben Tage, bricht sich die Sonne Bahn. Überall sprießt es in den Gärten und Parkanlagen. So manche Frühblüher zeigen schon ihre Blütenpracht. Im Kindergarten singen die Kinder begeistert: „Immer wieder kommt ein neuer Frühling, immer wieder kommt ein neuer März. Immer wieder bringt er neue Blumen, immer wieder Licht in unser Herz.“ Viel Lebenslust und Hoffnung für die Zukunft ist spürbar.

Ich mag die Zeit des Frühlings, wenn die Natur wieder aufblüht. Scheinbar tote Bäume und Pflanzen zeigen frisches Grün, leuchtende Farben werden im Garten sichtbar. Das Aufblühen der Natur beeinflusst auch mein Lebensgefühl. Auch wir Menschen dürfen immer wieder aufblühen – hoffnungsvoll die Zukunft gestalten.

Versuchen Sie doch in den nächsten Tagen ganz bewusst bei sich zu erspüren, was in Ihrem Leben aufblühen möchte. Auch die Vorbereitungszeit auf Ostern ist so eine „Aufblühhilfe“, um unsere einengenden Gewohnheiten zu verändern oder gar abzulegen, um lebendiger zu werden im eigenen Leben, im Umgang mit unseren Mitmenschen oder der Mitwelt.

Vielleicht lässt Sie ja der folgende Text aufblühen?!

Aufblühen

Du bist mein geliebter Sohn. (Mk 1, 21)

Du bist meine geliebte Tochter.

In dich habe ich meine Gaben gelegt.

Dir ist meine Göttlichkeit inne.

Entdecke den Samen Gottes in dir.

Lass ihn Nahrung finden,

damit er wachsen,

sich entfalten, aufblühen kann.

Blühe für die Menschen.

Lass die Lebenskraft Gottes

Durch dich wirken.

Werde selbst zur Frohbotschaft

für die Welt. Hans-Jürgen Remmert

Kinderstück

Syrisches Märchen wird aufgeführt

Die Württembergische Landesbühne Esslingen kommt mit dem Stück „Fatima und der Traumdieb“ am Sonntag, 24. März, ins K. Zu sehen ist das Schauspiel um 15 Uhr im Theatersaal.

Die Bühnenadaption des gleichnamigen syrischen Märchens von Rafik Schami erzählt die Geschichte des Geschwisterpaares Fatima und Hassan. Die beiden leben mit ihrer kranken Mutter zusammen. Da die Vorräte zur Neige gehen, sucht Hassan Arbeit. Bei einem Schlossbesitzer wird der Junge fündig. Eine Goldmünze für eine Woche Arbeit kann sich Hassan verdienen – doch er darf nicht zornig werden. Hassan macht seine Sache gut, aber am letzten Tag reizt und stiehlt sein Herr, bis Hassan wütend explodiert. Die Goldmünze ist dahin und Hassans Träume dazu. Diese sperrt der Schlossherr hoch oben im Kämmerchen ein. Zu Hause weckt seine Geschichte den Einfallsreichtum von Fatima. Das Mädchen macht sich auf den Weg, dem Schlossherrn eine Lektion zu erteilen.

Das Stück eignet sich für Kinder ab sechs Jahren. Es sind nur noch wenige Eintrittskarten verfügbar. Sie sind zum Preis von 10 Euro (ermäßig 6 Euro) an der Info im K erhältlich. red

Musik

Noisepollution kommt

Über ein Repertoire von über 250 Songs von Interpreten wie Neil Young, The Eagles, Red Hot Chili Peppers und Johnny Cash verfügt das Musiktrio Noisepollution. In der Tradition ihrer Vorbilder stehen auch die eigenen Songs der Band, die 2014 auf dem Debütalbum „Rewind“ erschienen sind. Mit soliden Liedern und ihrem charakteristischen dreistimmigen Gesang sind die drei Musiker live am heutigen Freitag, 22. März, ab 20.30 Uhr im Irish Pub The Landlord, Stotzstraße 25, zu erleben. red

Den Generationenwechsel eingeleitet

Stadtausschuss Der Dachverband der Kulturvereine hat einen neuen Vorstand gewählt. Von Werner Waldner

Uschi Grund hat den Anfang gemacht, Walter Specht wird ihr im kommenden Jahr wohl folgen. Der Vorsitzende des Stadtausschusses für Sport und Kultur hat bei der Jahreshauptversammlung im Galeriersaal seinen Rückzug für 2020 angekündigt, seine Stellvertreterin hat ihn jetzt schon vollzogen. Bei den Vorstandswahlen kandidierte sie nicht mehr. „Alles hat seine Zeit“, sagte sie zum Abschied. Seit 2008 war sie Vorstandsmitglied, zunächst Beisitzerin, dann zweite Vorsitzende.

„Ich war gottfroh, dass ich sie gehabt habe“, lobte Walter Specht ihre anpackende und ausgleichende Art. Ihr Nachfolger ist Dimos Valasidis, bisher zweiter Schriftführer im Stadtausschuss-Vorstand. Einstimmig

wählten ihn die Delegierten der Mitgliedsvereine ins neue Amt.

Von denen gibt es mittlerweile einen weniger. Der Trachtenverein hat sich aufgelöst und sein Vereinsheim an der Bogenstraße zurück an die Stadt gegeben. Specht machten keinen Hehl daraus, dass auch andere Vereine ums Überleben kämpfen, weil ihnen der Nachwuchs fehlt. In seinem Rückblick ließ er das vergangene Vereinsjahr Revue passieren und erinnerte an diverse Veranstaltungen unter anderem zum 70-jährigen Bestehen des Stadtausschusses. Specht betonte, dass die Vereine „sehr, sehr wichtig“ für Kornwestheim seien. Zufrieden zeigte er sich über die Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Gemeinderat. Mit den Plänen für die Vereinsförderung

zeigte sich Specht einverstanden, deutete aber an, dass die Vereine aus dem Stadtverband für Sport das anders sehen, weil die Erhöhung der Hallennutzungsgebühren stärker zu Buche schlägt.

Als Vertreter der Stadt dankte Baubürgermeister Daniel Gütler den Vereinen für ihre Arbeit. Er zeigte sich optimistisch, dass es gelingen werde, eine für alle Seiten akzeptable Neufassung der Kultur- und Sportförderung zu fassen. Kassier Oliver Hicking berichtete den Delegierten von einem guten Kassenstand, obgleich der Stadtausschuss wegen der Feierlichkeiten zum 70-jährigen Bestehen im vergangenen Jahr ein Minus von 5000 Euro gemacht habe. Dafür habe man in früheren Jahren aber auch gespart. Sorge bereiten dem Kassier die Kornwestheimer Tage, die im vergangenen Jahr mit einem Minus von rund 2000 Euro abgeschnitten haben. Für dieses Jahr kündigte Hicking wieder ein Konzert in der Stadtgartenmuschel an.



Die Gruppe Backblech

Foto: z

Über Männer und Frauen

Comedyshow Das Trio Backblech befasst sich mit dem Thema Langzeitbeziehung.

Die Alltagswelt einer Beziehung ist das Thema im Programm „Die Nacht der Gewohnheit“, mit dem das Trio Backblech am Samstag, 23. März, zu Gast im K ist. Beginn der Show ist um 20 Uhr im Theatersaal. Dafür sind nur noch wenige Eintrittskarten verfügbar.

Das Programm versteht sich als eine humorvolle Hommage an die Langzeitbeziehung: Jutta und Bernd wissen, was sie aneinander haben. Sie wissen, was der andere sagen wird, noch bevor er es ausspricht. Das Paar liebt die Kleinigkeiten aneinander und doch stören genau diese sie. Während des Abends erfährt das Publikum mehr über die Gefühle der Männer und die Sehnsüchte der Frauen.

Die Gruppe Backblech unterhält ihr Publikum mit einer Kombination aus Comedy und Musik. Neben Klassikern der Popgeschichte sind Eigenkompositionen in das Programm eingebettet. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Stadtausschuss für Sport und Kultur Kornwestheim statt. Die restlichen Tickets für die Comedyshow sind zum Preis von 24 Euro (ermäßig 20 Euro) an der Info im K erhältlich. red



Uschi Grund (Dritte von links) verlässt den Vorstand des Stadtausschusses für Sport und Kultur. Weiter machen (von links) Eva-Cristina Zava, Klaus Magerl, Oliver Hicking, Walter Specht, Elke Graf, Dimos Valasidis und Jürgen Sautter.

Foto: Werner Waldner